

# Filmfluss

Filmfluss öffnet seine Tore am Mittwoch 11. Juli 2007 bis zum 29. Juli 2007

In der Badi Unterer Letten gibts jeweils am Mittwoch bis Sonntag Abend eine filmische Trouvaille zu entdecken.

MI 11.07.2007 THE SYRIAN BRIDE  
DO 12.07.2007 THE STATION AGENT  
FR 13.07.2007 CALENDER GIRLS  
SA 14.07.2007 BENNY & JOON  
SO 15.07.2007 RECONSTRUCTION  
MI 18.07.2007 THE SHIPPING NEWS  
DO 19.07.2007 BARFUSS  
FR 20.07.2007 LANTANA  
SA 21.07.2007 EVERYTHING IS ILLUMINATED  
SO 22.07.2007 BOMBON – EL PERRO  
MI 25.07.2007 SOLINO  
DO 26.07.2007 LA TIGRE E LA NEVE  
FR 27.07.2007 THE TERMINAL  
SA 28.07.2007 VITUS  
SO 29.07.2007 TRAIN DE VIE

---

## Sofortmassnahmen an der Westtangente

Sofortmassnahmen an der Westtangente in Wipkingen und Unterstrass: Quartierverein will Chance der Westumfahrung nutzen!

Mit der Eröffnung der Westumfahrung 2008 kann der Verkehr vermehrt um die Stadt herum gelenkt werden. Prognostiziert ist folgerichtig eine Abnahme des Verkehrs auf der Rosengarten-/Bucheggstrasse von rund 15%. Gleichzeitig ist bekannt, dass der Transitverkehr auf diesem Abschnitt der Westtangente z.Z. rund 20% beträgt! Dazu gehören auch Lastwagen, die durch die Stadt fahren, anstatt die Umfahrung zu benützen. Es ist also möglich und sinnvoll, den Verkehr im Hinblick auf die Eröffnung der Westumfahrung auf der Westtangente in Wipkingen und Unterstrass um rund 20% zu reduzieren. Ein Transitverbot für Lastwagen bringt darüber hinaus zusätzliche Entlastung. Auch wenn eine Reduktion der heute knapp 70'000 Fahrzeuge pro Tag um einen Viertel bis einen Fünftel auf gut 50'000 noch keine akzeptablen Verhältnisse bringt, setzt sich der Quartierverein für diese kurzfristig erreichbare Entlastung ein: Zur Linderung der Trennwirkung der Achse und zur Reduktion der übermässigen Lärm- und Luftschadstoffbelastungen. Der Quartierverein unterstützt deshalb die Bestrebungen der Stadt, Sofortmassnahmen im Hinblick auf die Eröffnung der Westumfahrung umzusetzen und fordert den Kanton auf, dabei konstruktiv mitzuwirken.

Längerfristig ist eine Reduktion der Verkehrsmenge an der Rosengarten-/Bucheggstrasse auf deutlich unter 20'000 Fahrzeuge pro Tag nötig, will man die Belastungen auf ein umwelt- und stadtverträgliches Mass reduzieren. Dies ist nur erreichbar mit einer Umfahrung, wie sie der Waidhaldentunnel darstellt.

---

# „Schindelhäuser“ sollen saniiert werden

Die Stadt plant offenbar, die städtische Siedlung Nordstrasse, die sogenannten „Schindelhäuser“ zu sanieren.

Das Vorgehen der Stadt und der Umfang der geplanten Sanierungsmassnahmen werfen einige Fragen von allgemeinem Interesse auf. Gemeinderat Pierino Cerliani hat darum im Gemeinderat eine [Interpellation](#) eingereicht und den Antrag auf dringliche Behandlung gestellt.



---

## ZIVILSCHUTZ-MUSEUM in Wipkingen geöffnet

Öffentliche Führungen jeweils um 14 und 16 Uhr  
Habsburgstrasse vis a vis Nr. 17

Das einzige Zivilschutz-Museum der Schweiz bietet Ihnen Einblick in ein tiefes Stück Schweizer Geschichte. Steigen Sie mit uns hinab in eine unvergessliche Zeitreise. Wussten Sie, dass während des Zweiten Weltkrieges auch über Schweizer Städte Luftangriffe geflogen und Bomben auf Wipkingen abgeworfen wurden? Audiovisuelle Medien und nachgestellte Schauplätze begleiten Besucherinnen und Besucher in eine bewegte Zeitepoche.

---

# **Landenbergfest 8./9. Juni 2007**

**Freitag 8. Juni** Festbetrieb von 17:00 bis 24 Uhr mit:

Los Yukas (Musik)

Feuershow Los del Fuego 22:30 bis 23:00 Uhr

**Samstag 9. Juni** Festbetrieb von 14:00 bis 02:00 Uhr mit:

Kinder- und Jugendprogramm:

Flohmarkt, Harassenklettern, Street-Basket-Turnier, Schminken, Blasio

Taktlos (Acapella) 20:00 bis 20:20

Los Bandidos 21:00

Mighty Blues Monsters 22:00

Der Quartierverein Wipkingen unterstützt das Landenbergfest mit einer Defizitgarantie

---

## **Limmatwave beim Letten geplant**

Eine neue Sportanlage in Wipkingen

An der letzten Generalversammlung des QV Wipkingen stellte auch eine Gruppe von Surfer und Kanuten ihr Projekt einer künstlichen Surfwelle beim Letten vor. Diese soll mit einem aufpumpbaren Sack am Flussgrund erzeugt werden und jeweils zu

Geschäftszeiten das surfen und kanutieren auf der Limmat möglich machen.

Die Zürcher Initianten wiesen darauf hin, dass kein Event-Ort, sondern nur eine Art "langweilige Sportanlage, wie ein Tennisplatz" geplant ist. Der Ort muss ohne grosse Logos oder Musikbeschallung auskommen, es soll einfach eine Wassersport-Anlage sein. Es ist auch ein Reservationssystem wie bei einer Squash-Halle geplant, damit nicht unkontrolliert zu viel Sportler anreisen.

Die an der Quartiersversammlung anwesenden Wipkinger und Wipkingerinnen reagierten zumeist positiv auf die neue Anlage. Auch der Vorstand des QV Wipkingen bezeichnet die Welle als eine Bereicherung des Quartiers. Die Initianten betonten dabei, dass ihnen der Einbezug der Wipkinger sehr wichtig sei.

Der Standort im Lettenkanal zwischen Kraftwerk Letten und der Badi Oberer Letten sei der beste im Kanton. Nur dort ist die Wassergeschwindigkeit und das Wasservolumen gross genug und zonenplanerisch ein Einbau eines Unterwasser-Wellensacks möglich. Zudem ist links und rechts des Flusses das Ufer senkrecht betonierte. Es würde somit keine natürliche Ufervegetation beeinträchtigt, weil keine besteht.

Die Sportler werden dazu angehalten, strikt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Sportanlage zu kommen. Dies ist möglich, da ein Surfbrett und ein Rodeo-Kajak nur rund zwei Meter lang sind, wie ein paar Ski.

Mehr Infos über das Projekt bietet [www.limmatwave.ch](http://www.limmatwave.ch)

---

# Überdeckung Rosengartenstrasse vorgeschlagen

Der Quartierverein schlägt eine Überdeckung der Rosengartenstrasse zwischen der Kirche Wipkingen und dem ehemaligen Areal des Wasserwerks vor!

Bis der Waidhaldetunnel Mittel realisiert wird, werden noch Jahre oder Jahrzehnte vergehen. Darum schlägt der Quartierverein vor, kurzfristig eine Überdeckung der Rosengartenstrasse zu realisieren. Damit könnte das ehemalige Wasserwerkgelände mit der nördlich der Rosengartenstrasse gelegenen Freihaltezone verbunden werden. Es bietet sich heute die einmalige Gelegenheit, die Trennung des Quartiers durch die Rosengartenstrasse in zwei Teile zu lindern und den schon seit Jahrzehnten problematischen Schulweg über die Rosengartenstrasse sei es ins Schulhaus Waidhalde oder ins Schulhaus Nordstrasse für unser Kinder und Kindeskindern endgültig zu sichern.



Das Gelände (rot) soll in eine Bauzone umgezont werden. Der Quartierverein schlägt statt dessen eine Überdeckung der Rosengartenstrasse vor. Damit könnte das ehemalige Wasserwerkgelände (rot) mit der nördlich der Rosengartenstrasse gelegenen Freihaltezone (grün) verbunden werden. Es bietet sich heute die einmalige Gelegenheit, die Trennung des Quartiers durch die Rosengartenstrasse in zwei Teile zu lindern und den schon seit Jahrzehnten problematischen Schulweg über die Rosengartenstrasse, sei es ins Schulhaus Waidhalde oder ins Schulhaus Nordstrasse, für unsere Kinder und Kindeskindern endgültig zu sichern.

Zur Lösung dieser Probleme schlägt der Quartierverein vor,

hier auf einer Länge von ca. 100 Metern die Rosengartenstrasse einzuhausen und mit der Überdeckung eine lärmbefreite, attraktive, sichere und begrünte Verbindung zwischen den beiden getrennten Quartierteilen zu schaffen.

Die Voraussetzungen dafür sind an dieser Stelle topografisch Ideal: nördlich der Bucheggstrasse der viel zu steile Kirchenhügel und südlich davon genügend Freifläche, um mit Rampen in angenehmen Neigungen die Höhendifferenz überwinden zu können.

Der Quartierverein hat daher fristgerecht eine Einwendung beim Amt für Städtebau eingereicht:

#### EINSCHREIBEN

Stadt Zürich  
Amt für Städtebau  
Postfach  
8021 Zürich

Teilrevision Nutzungsplanung, Zonenplanänderung  
Rosengartenstrasse 51-53, Parzelle Kat.-Nr. WP 3367, 8037  
Zürich-Wipkingen

#### EINWENDUNG

im Rahmen der öffentlichen Auflage  
(10.11.2006 bis 16.1.2007)

Sehr geehrte Damen und Herren

im Rahmen der öffentlichen Auflage der Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung Rosengartenstrasse 51-53, Parzelle Kat.-Nr. WP 3367, 8037 Zürich-Wipkingen, sieht sich der Quartierverein Wipkingen veranlasst, die nachfolgende Einwendung zu machen:

#### **Antrag:**

Auf die Umzonung der Parzelle Kat.-Nr. WP 3367, 8037 Zürich-

Wipkingen von der Freihaltezone in die 3-Geschossige Wohnzone ist zu verzichten.

**Begründung:**

Wipkingen macht zwar dank der bisher eher lockeren Bauweise ausserhalb der Blockrandgebiete einen verhältnismässig gut durchgrüntem Eindruck, aber es lastet ein grosser Veränderungsdruck auf weiten Teilen des Quartiers: es wurden weit über ein Dutzend Areale von über 6000 m<sup>2</sup> Grundstückfläche gezählt, die unter Ausnutzung des Arealüberbauungsbonus innert weniger als einer Generation zu einer vollständigen Umkehrung dieses Eindrucks führen könnten.

Die Parzelle 3367 ist Teil der einzigen (neben der Landenberganlage) noch verbleibenden Freihaltezone im Innern des Quartiers, die sich von weit in den ruhigen, oberen Teil der Rosengartenstrasse über den Kirchenhang bis über die Sport- und Spielwiesen des Schulhaus Waidhalde erstreckt.

Dass die Grünfläche auf der erwähnten Parzelle seit der Öffnung wenig frequentiert wurde, weil sie stark Lärmbelastet ist, begründet aus Sicht des Quartiervereins keineswegs, sie deswegen aus der Freihaltezone zu entlassen und zu überbauen.

Mit der Überbauung des Grundstücks könnten zwar für einige Liegenschaften an der oberen Rosengartenstrasse die Lärmproblematik – und für die Stadtkasse möglicherweise die Schulden – etwas gemildert werden, den Problemen des Quartiers hingegen wird keinerlei Rechnung getragen, und eine Überbauung wie geplant verhindert die Lösung dieser Probleme auf Generationen hinaus!

Statt der Einzonung und Überbauung der Grünfläche regt der Quartierverein deshalb an, die folgende Idee zu prüfen und ist gerne bereit, diese den zuständigen Personen und Gremien sowie weiteren interessierten Kreisen näher zu erläutern:

Nebst der sattem bekannten Lärm- und Luftproblematik wegen der Rosengarten-/ Bucheggstrasse (Westtangente) leidet



Wipkingen aus dem gleichen Grund auch unter der Zerschneidung der beiden Quartierteile, was u.a. zu seit Jahren ungelösten unbefriedigenden Wegführungen für Schulkinder führt. Die wenig attraktive Situation für die verbleibende Restfläche der Freihaltezone wird durch die geplante Einzonung nicht verbessert, im Gegenteil wird nach einer Bebauung entlang der Bucheggstrasse der Lärm noch zusätzlich dorthin reflektiert, was den Ort wohl vollends unbenutzbar machen wird.

Zur Lösung dieser Probleme schlägt der Quartierverein vor, hier auf einer Länge von ca. 100 Metern die Rosengartenstrasse einzuhausen und mit der Überdeckung eine lärmbefreite, attraktive, sichere und begrünte Verbindung zwischen den beiden getrennten Quartierteilen zu schaffen.

Die Voraussetzungen dafür sind an dieser Stelle topografisch Ideal: nördlich der Bucheggstrasse der viel zu steile Kirchenhügel und südlich davon genügend Freifläche, um mit Rampen in angenehmen Neigungen die Höhendifferenz überwinden zu können.

Sollte sich herausstellen, dass neben der Überdeckung noch Platz für eine Überbauung der dannzumal völlig Lärmberuhigten oberen Rosengartenstrasse bestehen sollte, ist der Quartierverein gerne bereit, sich an vorderster Stelle für die dafür allenfalls notwendige Zonenplanänderung in die Bresche zu schlagen.

für den Vorstand  
(Ressort Verkehr und Städtebau)  
Pierino Cerliani

---

# Dä schnällschi Zürihegel vo Wipkingä

Am Samstag 12. Mai 2007 haben auf dem Sportplatz Höngg die Quartierausscheidungen für den schnellsten Zürihegel stattgefunden.

96 Jugendliche versuchten sich, bei schönem und windigem Wetter, für die Ausscheidungen am 2. Juni in der Sportanlage Utogrund zu qualifizieren. Der Quartierverein Wipkingen bedankt sich beim Turnverein Höngg für die wiederum optimale Zusammenarbeit!

---

## Rücktritt der Quartiervereinspräsidentin

Tages Anzeiger 9.4.07  
Regionalausgabe Zürich,

Mit Ursula Wild\* sprach Monica Müller



*Frau Wild, weshalb sind Sie als Präsidentin zurückgetreten?*

Ich war sechs Jahre Präsidentin und möchte es nun dem Vorstand ermöglichen, mit frischem Elan neue Felder zu bestellen. Dazu gesellt sich eine gewisse Amtsmüdigkeit. Dass ich an der Generalversammlung die Nerven verloren habe, zeigt, dass die Zeit reif war für einen Wechsel.

*Was hat Sie so aufgebracht?*

Die Haltung gewisser Leute. Diese unterstellen uns, nicht das Beste fürs Quartier zu wollen, «verkehrsgläubig» und unkritisch zu sein und nicht alles in unser Macht Stehende zu tun, um die Situation an der Rosengartenstrasse zu entschärfen. Das stimmt einfach nicht: Ich bin nicht verkehrsgläubig, und ich arbeite ergebnisorientiert. Aber es geht nicht darum, möglichst laut zu werden, sondern Probleme politisch zu lösen.

*Wie?*

Wir haben 2004 eine Umfrage durchgeführt, um das weitere Vorgehen basisdemokratisch abzustützen: Rund drei Viertel der Wipkinger befürworteten eine Tunnellösung. Darauf bauten wir auf. Wir haben das Komitee Waidhaldetunnel unterstützt und im gleichen Masse die IG Westtangente Plus. Nötig wären jetzt ein Transitverbot für Lastwagen und eine neue Beschilderung auf den Autobahnen, damit der Privatverkehr die Nordumfahrung wählt. Diese Vorstösse sind im Kantonsrat hängig -und teilweise schon abgeblitzt. Als Quartierverein sind wir nicht für kantonale Strassen zuständig, und die «Rosengartenfrage» ist eine Nummer zu gross für uns.

*Sind Sie zufrieden mit dem eingeschlagenen Weg?*

Es gibt keine 100 Prozent befriedigende Lösung, auch nicht mit dem Waidhaldetunnel. Die Wipkinger brauchen realistische Lösungen, nicht prononcierte Meinungen. Da muss man auch etwas pragmatisch sein. Die Gegner des Waidhaldetunnels sind gegen die Erhöhung der Verkehrskapazität per se. Das ist leider eine Utopie.

*Was regt Sie an der Position Ihrer Gegner derart auf?*

Ich habe den Verdacht, dass einige Kantonsräte mit dem Status quo ganz zufrieden sind. Sie betreiben mit dem Thema Wahlkampf, indem sie die Leute bei ihrem Frust abholen und so politisch punkten wollen, ohne ernsthaft an einer Lösung interessiert zu sein. Das ist einfach nicht redlich. Ich will diese Haltung keiner Partei unterstellen, vielmehr ist es die Versuchung eines jeden Politikers.

*Es geht um Stimmungsmache?*

Ja. Statt Sachpolitik wird auf Etiketten wie «rechts» und «links» ausgewichen. Das führt zu nichts. Um sachorientierte Lösungen zu erarbeiten, müssen verschiedene Standpunkte eines Problems beleuchtet und diskutiert werden. Es hat mich verletzt, dass man mir unterstellt hat, undifferenziert und blind bürgerlich zu sein, bloss weil ich FDP-Parteimitglied bin.

*An der GV sind die Fetzen geflogen. Ist dies typisch für Wipkingen?*

Wipkingen ist sehr politisch. An der Generalversammlung sitzen die Linken links, und die Rechten rechts. Die Rosengartenstrasse trennt das Quartier in zwei Lager: Limmataufwärts denkt man eher sozialdemokratisch, limmatabwärts eher bürgerlich.

*In Ihrer Amtszeit hat sich die Zahl der QV-Mitglieder verdoppelt.*

Ich finde es toll, wenn sich die » Bevölkerung am politischen Leben ;. beteiligt. Wenn man aber in einem Quartier nicht zusammenspannt, verliert man. Die Gegner sind nicht die Leute aus dem Quartier, die eine andere Lösung suchen.

Die Gegner sind alle andern, die sich nicht darum scheren, was im Quartier läuft. Es ist schade, wenn man sich nach innen

zerfleischt, anstatt gemeinsam nach aussen zu kämpfen.

*Was kann ein Quartierverein eigentlich erreichen? Hat er überhaupt Einfluss?*

Er hat eine wichtige PR-Funktion. Wenn etwas in einem Quartier völlig schief läuft – sei es bezüglich Städtebau oder Verkehrsplanung -, dann hört im besten Fall die Stadtregierung auf uns. Im häufigeren Fall reagiert sie, wenn wir die Presse einbeziehen.

*Wie aufwändig war das Präsidium?*

Das zeitliche Engagement war nicht so riesig, psychisch war es aber anstrengend. Fürs Präsidium arbeitete ich etwa 60 Stunden im Jahr, zusammen mit anderen Aufgaben waren es etwa 300 Stunden. Viele davon habe ich für Texte investiert. Um die Leute anzusprechen, muss die Kommunikation professionell sein.

*Sie bleiben im Vorstand?*

Ja, aber nicht mehr an vorderster Front. Ich habe eine dezidierte Meinung, möchte aber nicht mehr zuoberst auf der Barrikade sitzen.

*\* Ursula Wild ist 51 Jahre alt und lebt seit 1989 in Wipkingen. Die gelernte Juristin arbeitet freiberuflich als Texterin. Von 2001 bis 2007 präsierte sie den Quartierverein Wipkingen.*

---

# Wipinfo April bis Juni 2007

Die vierteljährlich vom GZ Wipkingen, dem Quartierverein und dem Sozialzentrum herausgegebene Zeitschrift wird an alle 11'000 Haushalte verteilt. Sie finden darin das vollständige Programm des GZ's und aktuelle Informationen über Wipkingen.

[Lesen](#)

---

## Informationsveranstaltung Wipkingerpark – 2. Bauetappe

Im Jahr 2002 wurde das Nutzungs- und Gestaltungskonzept Wipkingerpark ausgearbeitet. Mit der Erneuerung des Kinderbauernhofes beim Gemeinschaftszentrum Wipkingen und die Aufwertung des Zugangs von der Breitensteinstrasse steht nun die 2. Bauetappe des Wipkingerparks vor der Ausführung.

Die Bauarbeiten werden im Spätsommer 2007 beginnen und dauern bis Frühling 2008. Wir möchten Ihnen das ausgearbeitete Projekt erläutern und Sie über die bevorstehenden Bauarbeiten informieren.

Datum: Mittwoch, 11. April 2007

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Gemeinschaftszentrum Wipkingen Breitensteinstrasse 19a,  
8037 Zürich

Wir laden Sie herzlich zur Informationsveranstaltung ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Grün Stadt Zürich